

## Ungewohnte Klänge auf dem Bahnsteig

Internationaler Tag bei der Bahnhofsmision – Motto: Ein Segen für die Stadt

GIESSEN (kg). Am Samstag war der Internationale Tag der Bahnhofsmision. Deshalb hatten die über 100 Bahnhofsmisionen eingeladen, um über ihre Arbeit zu informieren, mit den Bahnreisenden und Bedürftigen ins Gespräch zu kommen. Auch auf dem Gießener Bahnhof nutzte die Bahnhofsmision die Gelegenheit, um mit einer kulturellen Veranstaltung auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. „Ein Segen für die Stadt“ war das Motto des Tages.

Die Bahnhofsmision ist seit 1894 eine offene Anlaufstelle für Hilfesuchende an einem der zentralsten Orte der Stadt. Die Bahnhofsmision arbeitet seit einigen Wochen alleine unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Gießen, nachdem der Caritas-Verband sich zum 1. Februar zurückgezogen hatte. „Wir machen Menschen mobil, die ohne Hilfe nicht verreisen können“, ist eine der Aufgaben der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der Leiterin Christine Wessely am Gießener Bahnhof.

Afrikanische Rhythmen sind am Gießener Bahnhof äußerst selten, doch am Samstag konnten dank „Dancing Hands“



Der Karlsmunter Chor der Lebenshilfe Wetzlar unter der Leitung von Gerhard Michalowski bei seinem Vortrag auf dem Bahnsteig. Foto: Jung

die Besucher sie erleben. Die Band „Christ Cross“ spielte auf dem Bahnsteig und der Karlsmunter Chor der Lebenshilfe Wetzlar unter der Leitung von Gerhard Michalowski setzte den Schlusspunkt des

kleinen Programms. Mitglieder der Nachwuchsorganisation vom Lions-Club Lahn-Dill, die „Leos“, bewirteten Besucher und Gäste mit Würstchen, Kaffee und Kuchen.